



Rathaus Umschau

Freitag, 7. Februar 2025

Ausgabe 26

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› OB Reiter ruft auf: „Wählen gehen für Demokratie und Menschenrechte!“	2
› Motiv für das Oktoberfest 2025 gekürt	4
› Kindermuseum an neuem Standort eröffnet	7
› Neue Mobilitätsstudie: Münchner*innen gehen immer häufiger zu Fuß	8
› Circus Krone übergibt Zirkuskarten für Sondervorstellungen	10
› Fasching hat Herz – Faschingsaktion bei der Münchner Tafel	11
› Upcycling-Produkte aus dem Bereich Mode und Design im Rathaus	12
› Städtische Bestattung: Parkplätze gesperrt	13
› Bauzentrum: Vortrag „Steckersolar-Geräte – Sonnenstrom für alle!“	13
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	14
Baustellen aktuell	15
Antworten auf Stadtratsanfragen	16
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Montag, 10. Februar, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Zum Jahresempfang des Migrationsbeirat sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl und die Vorsitzende des Migrationsbeirat, Dimitrina Lang, Grußworte. Umrahmt werden die Reden durch Beiträge der Sängerin Kokonelle. Im Anschluss findet ein Stehempfang statt. Die Veranstaltung dauert bis 20 Uhr, Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Mittwoch, 12. Februar, 13 Uhr, Ausgabestelle der Münchner Tafel am Westtor Großmarktgelände (Ecke Oberländerstraße und Thalkirchner Straße)

Bürgermeisterin Verena Dietl, Kommunalreferentin Jacqueline Charlier, Bäcker Magnus Müller-Rischart, Hannelore Kieth, Mitgründerin der Münchner Tafel, und das offizielle Münchner Prinzenpaar verteilen während der Lebensmittelausgabe der Münchner Tafel 1.008 Krapfen und mehr als 1.000 Marmeladen.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen eine vorherige Anmeldung bis Dienstag, 11. Februar, per E-Mail an marketing-mm@muenchen.de erforderlich.

(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 12. Februar, 18 Uhr, Gaststätte „Zur Linde“, Sadeler Straße 20

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht beim Kleingartenverband München e.V. zur Entwicklung der Münchner Kleingärten.

Meldungen

OB Reiter ruft auf: „Wählen gehen für Demokratie und Menschenrechte!“

(7.2.2025 – teilweise voraus) Oberbürgermeister Dieter Reiter hat jetzt die Plakatierung der Kampagne „Die Würde des Menschen ist unantastbar! Wählen gehen für Demokratie und Menschenrechte.“ gestartet.

Zusammen mit Herbert Hainer, Präsident des FC Bayern München, brachte der OB das erste Kampagnenplakat auf einer Litfaßsäule am Viktualienmarkt an.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Unsere Demokratie braucht das Engagement von jeder und jedem Einzelnen von uns. Immer wieder aufs

Neue. Daher appelliere ich an alle Bürgerinnen und Bürger, gehen Sie wählen, wählen Sie demokratisch! Es steht viel auf dem Spiel. Der Schutz der Menschenrechte ist ein zentraler Teil im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Nicht umsonst lautet der erste Artikel: ‚Die Würde des Menschen ist unantastbar.‘“

Dies gelte, so der Oberbürgermeister weiter, nicht nur für Menschen mit deutschem Pass, sondern für alle Menschen, die in Deutschland leben und sich hier aufhalten – egal, welcher Religion, Herkunft, sexueller oder geschlechtlicher Identität sie seien.

FCB-Präsident Herbert Hainer: „Vielfalt bereichert – das sieht man nicht nur in einem Sportverein wie dem FC Bayern, sondern in unserer gesamten Gesellschaft. Spaltenden Kräften, die die Demokratie aushöhlen, müssen wir geschlossen mit Zusammenhalt begegnen. Wer gleichgültig zuschaut, liefert die Demokratie ihren Feinden aus. Was wir heute machen und was nicht, bestimmt unsere Zukunft. Daher lautet unser Appell: Wählen gehen! Zeichen setzen gegen Ausgrenzung, für Zusammenhalt – und für die Werte unserer Demokratie!“

Die Plakatkampagne läuft vom 10. bis zum 23. Februar. In diesem Zeitraum werden etwa 1.000 Plakate im Stadtgebiet angebracht.

Die Initiative zur Kampagne geht vom Münchner Demokratiedialog aus, den Oberbürgermeister Reiter in regelmäßigen Abständen einberuft. Der FC Bayern ist mit seiner Initiative „Rot gegen Rassismus“ Teil des Münchner Demokratiedialogs.

Die Plakate sind in den Formaten DIN A1, DIN A3 und DIN A4 vorrätig und können über fgr@muenchen.de bezogen werden.



Oberbürgermeister Dieter Reiter brachte zusammen mit FCB-Präsident Herbert Hainer das erste Plakat der Kampagne „Die Würde des Menschen ist unantastbar! Wählen gehen für Demokratie und Menschenrechte.“ auf einer Litfaßsäule am Viktualienmarkt an (Foto: Michael Nagy/Presseamt)

Glückwünsche für Hubert Burda zum 85. Geburtstag

(7.2.2025) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem Münchner Ehrenbürger Professor h. c. Dr. Hubert Burda zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Ich gratuliere Ihnen im Namen der Mitglieder des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich zu Ihrem 85. Geburtstag sehr herzlich.

Über Jahrzehnte hinweg haben Sie mit Ihrem Verlag, insbesondere mit den bei nahezu jedermann bekannten Zeitschriften ‚Bunte‘ und ‚Focus‘, maßgeblich zur Gestaltung und Entwicklung des Publikumsmarktes beigetragen. Ihre Weitsicht und Ihr Gespür für die Zeichen der Zeit haben Sie nicht nur als Verleger, sondern auch als Pionier der Digitalisierung ausgezeichnet. Es ist beeindruckend zu sehen, wie Sie stets an der Spitze der Innovation standen und den digitalen Wandel aktiv mitgestaltet haben.

Ihr kulturelles Engagement, sei es durch die Auslobung verschiedener Literaturpreise oder Ihr großzügiges Wirken für die Israelitische Kultusgemeinde am Jakobsplatz, stellt jedoch eindrucksvoll unter Beweis, dass Sie nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer sind, sondern auch ein Mensch mit einem großen Herzen, der sich für Menschlichkeit und Toleranz einsetzt.

In der vergangenen Woche habe ich mit großem Interesse den Generationswechsel in Ihrem Unternehmen verfolgt, bei dem Ihre Tochter Elisabeth und Ihr Sohn Jacob unternehmerische Verantwortung übernommen haben. Ihre Worte, dass ein Familienunternehmen einem nie allein gehört, sondern man es für die nächste Generation verantwortet, spiegeln die Werte und die Weitsicht wider, die Sie in all den Jahren verkörpert haben. Es ist ein beeindruckendes Zeichen von Kontinuität, dass nunmehr die vierte Generation an der Spitze des Burda-Verlags steht, und ich bin überzeugt, dass die solide Grundlage, die Sie gelegt haben, auch weiterhin Früchte tragen wird.

Ich wünsche Ihnen für das kommende Lebensjahr nur das Beste, vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen sowie allzeit Freude und Erfolg bei Ihren weiteren Vorhaben. Ich hoffe, dass Sie Ihren Geburtstag im Kreise derer, die Ihnen am Herzen liegen, feiern können.“

Motiv für das Oktoberfest 2025 gekürt

(7.2.2025) Die Designstudentinnen Amiera Harithas und Dinah-Charles Francis aus München haben mit ihrem gemeinsamen Entwurf den Motivwettbewerb zum Oktoberfest 2025 gewonnen. Ihr Entwurf wurde von der Plakatjury mit großer Mehrheit zum offiziellen Motiv der Wiesn gekürt. Den zweiten Platz belegte der plakative Entwurf von Franziska Hofbauer, den dritten das Design von Pascal Wilfling, das durch eine ungewöhnliche Perspektive besticht.

Clemens Baumgärtner, Vorsitzender der Plakatjury und Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Das diesjährige Siegermotiv rückt die wahren Helden der Wiesn in den Mittelpunkt: die Kellner, Schausteller und all jene, die mit ihrer harten Arbeit das Oktoberfest erst möglich machen. Zugleich besticht das Motiv durch seine Lebensfreude, seinen typisch münchenerischen Charakter und die internationale Verständlichkeit. Auch für Lizenzartikel eignet es sich hervorragend – ein rundum gelungener Entwurf.“

Das preisgekrönte Motiv für das Oktoberfest 2025 wird im Internet, in den sozialen Medien, auf Lizenzartikeln und Plakaten zu sehen sein.

1. Preis: Amiera Harithas und Dinah-Charles Francis



Eine strahlende Bedienung im Dirndl, die mit einem breiten Lächeln alles serviert, was die Wiesn so besonders macht – das ist das offizielle Plakatmotiv für das Oktoberfest 2025. In stilisierter Briefmarkenoptik vereint das Gewinnerdesign Lebendigkeit, Humor und bayrische Gastfreundschaft auf einzigartige Weise.

„Für uns ist das Oktoberfest ein Ort der Begegnung, an dem Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenkommen, sich kennenlernen und eine beson-

dere Gemeinschaft erleben“, erklären die Designerinnen Amiera Harithas (29) und Dinah-Charles Francis (25) in ihren Bewerbungsunterlagen. „Mit unserem Entwurf möchten wir diese Werte und die festliche Stimmung der Wiesn in einem modernen Gewand präsentieren, ohne die Wurzeln und die Herzlichkeit der bayrischen Kultur aus den Augen zu verlieren.“ Die Plakatjury zeigte sich beeindruckt von der kreativen Umsetzung: Das Motiv fange den Geist des Oktoberfests perfekt ein, charmant und mit hohem Wiedererkennungswert.

Harithas und Francis studieren an der Designschule München. Sie verbindet eine tiefe Leidenschaft für die Wiesn.

Auch im Online-Voting erfreute sich ihr Entwurf großer Beliebtheit und erreichte dort den dritten Platz.

2. Preis: Franziska Hofbauer



Der Entwurf von Franziska Hofbauer überzeugte die Plakatjury mit seiner plakativen und wirkungsvollen Gestaltung und sicherte sich den zweiten Platz. Besonders die klaren grafischen Strukturen und die kraftvolle Farbkombination wurden hervorgehoben. Dank starker Farbkontraste entfaltet das Motiv eine hohe Werbewirkung – sowohl in großem Format als auch in kleiner Darstellung. Die Kernelemente, die die Wiesn ausmachen, darunter Maßkrug, Breze, Lebkuchenherz, Tracht und Fahrgeschäft, sind modern und originell kombiniert.

Die gebürtige Münchnerin Franziska Hofbauer arbeitet seit 2023 als Verlagsherstellerin für Print- und Digitalmedien. Sie absolvierte ihren Master of Arts in Druck- und Medientechnik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München.

Im Online-Voting landete der Entwurf auf dem 30. Platz.

3. Preis: Pascal Wilfling



Eine außergewöhnliche Perspektive auf das Oktoberfest, kreativ und mutig umgesetzt: Der dritte Platz geht an den Entwurf von Creative- und Art Director Pascal Wilfling. Das grafisch-handwerklich anspruchsvolle Motiv entfaltet seine Wirkung erst auf den zweiten oder dritten Blick und lädt dazu ein, die Szene immer wieder neu zu entdecken. Im Mittelpunkt steht ein Herz, das die Protagonisten – das Münchner Kindl, den Engel Aloisius sowie exemplarisch einen Mann und eine Frau – verbindet und die gemeinschaftliche

Atmosphäre des Festes unterstreicht. Die Plakatjury würdigte mit diesem dritten Platz nicht nur die künstlerische Qualität des Entwurfs, sondern setzt damit auch ein Zeichen an Grafikerinnen und Grafiker, sich etwas zu trauen und unkonventionell zu denken. Auch außergewöhnliche Ansätze und kreative Blickwinkel werden beim Motivwettbewerb gewürdigt.

Pascal Wilfling ist seit fast zwei Jahrzehnten in der Kommunikationsbranche tätig und arbeitet als freiberuflicher Creative- und Art Director für Kunden in München und dem Umland.

Sein Motiv landete in der Online-Abstimmung auf Platz 36 und wurde von der Landeshauptstadt für die Jurysitzung nachnominiert.

Der Wettbewerb

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) der Landeshauptstadt München hat den Motivwettbewerb, der seit 1952 veranstaltet wird, in Kooperation mit dem offiziellen Stadtportal muenchen.de online ausgelobt. Die Jury für den Wettbewerb setzte sich in diesem Jahr zusammen aus sieben Fachpreisrichter*innen aus Werbung und Design, dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft sowie sechs Sachpreisrichter*innen aus dem Stadtrat. Jeder, der einen Plakatentwurf zum Oktoberfest gemäß den technischen und inhaltlichen Vorgaben hochgeladen hatte, konnte teilnehmen. Darunter waren professionelle Designer*innen ebenso wie engagierte Autodidakt*innen.

Es wurden 113 Entwürfe hochgeladen, von denen es 74 in das Publikums-voting schafften. In der Online-Abstimmung ermittelten 8.458 Fans mit der Vergabe von 38.400 Stimmen die beliebtesten Plakatentwürfe. Aus diesen wählte eine Jury aus Sach- und Fachpreisrichtern ohne Kenntnis der Einsender*innen und des Ergebnisses des Publikums-voting den Siegerent-

wurf aus. Der Motivwettbewerb wurde prominent auf allen Kanälen von muenchen.de und auf Oktoberfest.de angekündigt und die Inhalte dazu geteilt.

Preisgelder und Nutzung des Siegerentwurfs

Die Preisträger*innen erhalten für den 1. Platz 2.500 Euro sowie 5.000 Euro Lizenzhonorar im Fall der Umsetzung des Entwurfs. Für den 2. Platz gibt es 1.250 Euro und für den 3. Platz 500 Euro. Das preisgekrönte Motiv für das Oktoberfest wird digital sowie auf allen offiziellen Lizenzartikeln und Plakaten zu sehen sein. Zusätzlich wird es den offiziellen Serienmaßkrug zieren, der damit die 1978 begonnene Reihe von begehrten Sammlerkrügen fortsetzt.

Achtung Redaktionen: Die drei prämierten Plakatentwürfe stehen nach einer einmaligen Registrierung im Medienportal von München Tourismus zur redaktionellen Berichterstattung unter <https://mediaserver.muenchen.travel> zum Download bereit.

Fotonachweis: LHM/Referat für Arbeit und Wirtschaft, Name des Künstlers/der Künstlerin.

Kindermuseum an neuem Standort eröffnet

(7.2.2025) An seinem neuen Standort in der Messestadt Riem konnte Oberbürgermeister Dieter Reiter jetzt gemeinsam mit Kulturreferent Anton Biebl und Kommunalreferentin Jacqueline Charlier das Kindermuseum München eröffnen. Nach fast 30 Jahren in dem als Provisorium gedachten Standort am Starnberger Flügelbahnhof hat das Kindermuseum München nun in der Messestadt Riem seine endgültige Heimat in einem städtischen Gebäude an der Willy-Brandt-Allee 10 gefunden. Entstanden ist ein heller und freundlicher Ort, der in jeder Hinsicht auf die Bedürfnisse der jungen Besucher*innen abgestimmt ist: mit großzügigen Ausstellungs- und Workshopflächen, viel Platz zum Ankommen, Mitmachen und Verweilen, einem Kinder-Café und sogar einer kleinen Freifläche. Mit der U2 Richtung Messestadt Ost (Haltestelle Messestadt West) ist das Kindermuseum München in nur 20 Minuten vom Hauptbahnhof München erreichbar.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Räume für Kinder und Familien sind gerade in der dicht besiedelten Stadt von großer Bedeutung. Das Kindermuseum München ist hier ein wichtiger realer Begegnungs- und Erfahrungs-ort. Der neue, attraktive Standort bietet noch mehr Möglichkeiten, Themen kindergerecht zu vermitteln und Platz für eigenes Entdecken zu schaffen. Die Landeshauptstadt München setzt mit dem neuen Standort ein weiteres, starkes Zeichen für eine kinderfreundliche Stadt.“

Kulturreferent Anton Biebl: „Das Kindermuseum ist ein Ort des Erlebens und Begreifens. Kinder können dort mit allen Sinnen Erfahrungen sammeln, sich miteinander austauschen, Neues erfahren und Zusammen-

hänge verstehen. Und sie dürfen auch selbst ihr Museum aktiv mitgestalten und über Inhalte mitbestimmen. Dank der Verdopplung der Fläche gibt es nun auch noch mehr Möglichkeiten, das Museum als Ort der kulturellen Bildung für große und kleine Entdecker*innen erfahrbar zu machen.“

Kommunalreferentin Jacqueline Charlier: „Als städtischer Immobilienverwalter ist es uns gelungen, eine langfristige, neue Heimat für das Kindermuseum zu finden. Das Gebäude in der Willy-Brandt-Allee 10 hat sich zum richtigen Zeitpunkt durch seine offene und sehr spezielle Bauweise für eine Nutzung durch das Kindermuseum angeboten. So hat das ehemalige Bauzentrum seinen perfekten Mieter gefunden und der Umzug in ein städtisches Haus sichert die Zukunft dieser Münchner Institution dauerhaft.“ Weitere Informationen unter www.kindermuseum-muenchen.de. Der Eintritt am Eröffnungswochenende ist kostenlos.



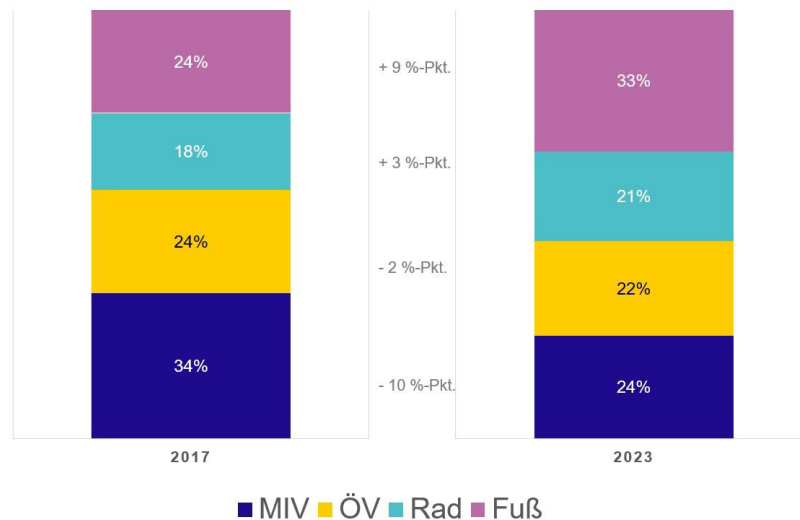
Von links nach rechts: Andreas Ernstberger, Geschäftsführung, Teamleitung Kindermuseum, Kulturreferent Anton Biebl, Kommunalreferentin Jacqueline Charlier und Oberbürgermeister Dieter Reiter. (Foto: Kindermuseum/Sonja Herpich)

Achtung Redaktionen: Weitere Fotos sind erhältlich per E-Mail an presse@kindermuseum-muenchen.de.

Neue Mobilitätsstudie: Münchner*innen gehen immer häufiger zu Fuß

(7.2.2025) Die Münchner*innen haben die Lust am Zufußgehen entdeckt: 33 Prozent aller Wege legte die Münchner Bevölkerung 2023 zu Fuß zurück – das sind neun Prozent-Punkte mehr als 2017. Auch der Anteil der Wege, die mit dem Fahrrad zurückgelegt wurden, stieg in diesem Zeitraum an (plus drei Prozent-Punkte). Der öffentliche Personennahverkehr erreichte 2023 nahezu die Werte vor der Corona-Pandemie, während die Autonutzung deutlich zurückgegangen ist (von 34 auf 24 Prozent).

Diese Ergebnisse hat die Studie „Mobilität in Städten – System repräsentativer Verkehrsbefragungen (SrV) 2023“ der Technischen Universität Dresden ergeben. Über 40.000 Münchner*innen wurden dafür zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Die Ergebnisse wurden heute vorgestellt.



2017: Befragung „Mobilität in Deutschland“ (MiD)

2023: Befragung „System repräsentativer Verkehrsbefragungen“ (SrV)

Bürgermeister Dominik Krause: „Die umweltfreundlichen Verkehrsmittel boomen in München und machen inzwischen fast 80 Prozent des Gesamtverkehrs aus. Die Folgen sind bessere Luft, weniger Staus auf den Straßen und niedrigere CO₂-Emissionen. München steht kurz davor, die Forderungen des Bürgerbegehrens ‚Sauba sog I‘, die der Stadtrat im Jahr 2017 übernommen hatte, zu erfüllen. Ein Erfolg, den viele damals nicht für möglich gehalten hatten! Ich hoffe, dass wir in Zukunft weniger aufgeladene Debatten zu verschiedenen Verkehrsarten haben. Denn die Befragung hat gezeigt: Die meisten Münchner sind nicht nur entweder Autofahrer, ÖPNV-Nutzer oder Radfahrer, sondern nutzen flexibel die ganze Bandbreite an Verkehrsmitteln.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Wir hatten uns gemeinsam mit dem Stadtrat in der Mobilitätsstrategie 2035 das Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2025 80 Prozent aller Wege in München mit umweltverträglichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden. Dieses Ziel haben wir nun nahezu erreicht. Homeoffice hat entscheidend dazu beigetragen; gleichzeitig sehen wir, dass die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Ausbau von Wegen für den Rad- und Fußverkehr nicht ins Leere läuft, sondern diesem Trend entspricht. Wir sind also auf dem richtigen Weg.“

76 Prozent aller Wege wurden 2023 mit umweltverträglichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Gerade in der Freizeit sind die Münchner*innen gerne zu

Fuß unterwegs (37 Prozent), den Arbeitsweg legen sie am häufigsten mit dem öffentlichen Personennahverkehr zurück (36 Prozent). Wer radelt, legt immer weitere Wege zurück, was unter anderem auf die massive Elektrifizierung des Radverkehrs zurückzuführen ist. Die Mobilität wurde zudem flexibler: Carsharing wird von 22 Prozent der Befragten genutzt, 12 Prozent leihen sich Mieträder und 18 Prozent fahren mit geliehenen Elektrotretrolern. 62 Prozent (2017: 53 Prozent) nutzen im Alltag (in einer Woche) verschiedene Verkehrsmittel.

Die in den vergangenen Jahren geplanten und umgesetzten Infrastrukturmaßnahmen, wie sicherere Gehwege, neue Radwege und die Entwicklung von Stadtquartieren nach dem Prinzip der „Stadt der kurzen Wege“, entsprechen dem Wandel im Mobilitätsverhalten, den die neuen Daten offenlegen. Kleinere Maßnahmen, die das Zufußgehen und Radfahren sicherer machen, wie Geschwindigkeitsreduzierungen, neue Querungshilfen und zusätzliche Fahrradabstellanlagen, tragen den veränderten Gewohnheiten Rechnung. Auf die Frage, mit welchen Verkehrsmitteln sie im Alltag gerne unterwegs seien, äußerten 88 Prozent der Teilnehmenden, dass sie gerne zu Fuß gehen. 77 Prozent fahren gerne Fahrrad, 65 Prozent nutzen gerne den öffentlichen Nahverkehr, während 56 Prozent angeben, dass sie gerne Auto fahren.

Die Studie der Technischen Universität Dresden findet regelmäßig alle fünf Jahre zeitgleich in mehr als 500 deutschen Städten und Gemeinden statt. Der Stadtrat hatte 2022 beschlossen, dass sich München ebenfalls am „System repräsentativer Verkehrsbefragungen“ beteiligt. Über 40.000 Münchner*innen in 22.300 Haushalten wurden zwischen Februar 2023 und Januar 2024 befragt.

Weitere Informationen unter <https://muenchenunterwegs.de/presse/srv-ergebnisse-2023>.

Circus Krone übergibt Zirkuskarten für Sondervorstellungen

(7.2.2025) Dompteur Martin Lacey jr. und Artistin Elisa Cussadie mit ihren Papageien haben gestern Bürgermeisterin Verena Dietl Karten für drei komplette Vorstellungen des Circus Krone übergeben. Die Karten werden kostenlos zur Verfügung gestellt und kommen Kindern und älteren Menschen mit wenig Geld zugute, die sich normalerweise keinen Zirkusbesuch leisten könnten.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Der Circus Krone beweist wieder einmal Mal sein großes soziales Engagement in München. Seit über 50 Jahren schenkt Circus Krone sozial benachteiligten Münchner Kindern und Senior*innen Sondervorstellungen. 2020 wurde er dafür mit dem städtischen Engagementpreis ‚Münchens ausgezeichnete Unternehmen‘ gewürdigt.“ Insgesamt wurden dieses Jahr 9.000 Karten bereitgestellt. Eingeladen wurden Münchner*innen über die Sozialbürgerhäuser, das Amt für Woh-

nen und Migration, das Jugendamt, das Amt für soziale Sicherung, das Waisenhaus, Förderzentren, Nachbarschaftstreffs und Alten- und Servicezentren. Insgesamt haben 74 Einrichtungen für Senior*innen und 128 Einrichtungen für Kinder und Jugendliche Karten gebucht.

Die Vorstellungen finden am Donnerstag, 27. Februar, Donnerstag, 13. März, und Donnerstag, 20. März, für Senior*innen und Familien mit Kindern und Jugendlichen mit wenig Geld statt.



Bürgermeisterin Verena Dietl mit Martin Lacey jr., Elisa Cussadie und weiteren Künstler*innen (Foto: LHM)

Fasching hat Herz – Faschingsaktion bei der Münchner Tafel

(7.2.2025) Der Münchner Fasching hat viele Facetten: Mal wird er ausgelassen und kostümiert gefeiert, mal kommt er direkt zu Menschen, denen ein bisschen Konfetti-Stimmung besonders gut tut.

Bürgermeisterin Verena Dietl, Kommunalreferentin Jacqueline Charlier, Bäcker Magnus Müller-Rischart, die Narrhalla München sowie die Münchner Tafel haben sich dazu für eine gemeinsame Aktion zusammengetan. Um den Menschen ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern, verteilen sie 1.008 Marmeladenkrapfen von Rischart's Backhaus sowie mehr als 1.000 gespendete Zentis-Brotaufstriche an die Bedürftigen der Münchner Tafel. Das offizielle Münchner Faschingsprinzenpaar der Narrhalla hilft tatkräftig mit. Bürgermeisterin Verena Dietl: „Der Münchner Fasching wird gelebt und gefeiert, sodass er für alle zu erreichen ist – und er kommt zu den Menschen. Ein herzliches Dankeschön für das tolle Engagement an alle Beteiligten, das zeigt, wie viel Herz unser Fasching hat.“

Kommunalreferentin Jacqueline Charlier, 1. Werkleiterin der Märkte München: „Bei der Münchner Tafel an unserer Großmarkthalle sieht man

immer wieder, wie kleine Gesten das Leben versüßen können. Schön, dass es Münchner Unternehmer wie Magnus Müller-Rischart und die Faschingsgesellschaft Narrhalla gibt. Sie bereiten den Menschen eine willkommene Überraschung und zeigen, worum es im Fasching eigentlich geht – sich gemeinsam am Leben freuen – unabhängig davon, wer man ist und was man hat!“

Magnus Müller-Rischart, Inhaber von Rischart´s Backhaus: „Die Faschingszeit ist untrennbar mit Krapfen verbunden. In diesen Wochen backen wir für die Münchnerinnen und Münchner das traditionelle Gebäck in vielen bunten Variationen. Als Münchner Familienbetrieb ist es uns eine Herzensangelegenheit, die Münchner Tafel mit unseren Krapfen zu unterstützen und Genuss zu schenken. Ein großes Dankeschön geht an die vielen Ehrenamtlichen der Münchner Tafel für ihren Einsatz!“

Hannelore Kiethe, Münchner Tafel: „Fasching bedeutet Lebensfreude – und diese Freude können wir dank der großzügigen Krapfenspende an unsere Gäste weitergeben. Die bunten Krapfen sind für unsere Gäste ein herrlicher Genuß. Unser herzlicher Dank gilt Rischart und allen Beteiligten, die zeigen, dass Fasching in München ein echtes Herz hat!“

Prinz Christian IV. und Prinzessin Michaela II., Narrhalla München: „Kulturelles und soziales Engagement verbinden: Das ist eines der Hauptanliegen der Narrhalla München. Deshalb haben wir „Fasching hat Herz“ ins Leben gerufen. Wir freuen uns, dass wir die Tafel zusätzlich mit 1.111 Gläsern Fruchtmarmelade unterstützen können.“

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Upcycling-Produkte aus dem Bereich Mode und Design im Rathaus

(7.2.2024) Im Rathaus gibt es ab sofort ein neues Geschäft für Upcycling-Produkte aus dem Bereich Mode und Design. Das auf zwölf Monate angelegte Nutzungskonzept in der Dienerstraße trägt den Namen „Die Aendere.i 3.0“ und wird von einem interdisziplinären Künstler*innen-Kollektiv aus München betrieben. Angeboten werden auf der 60 Quadratmeter großen Ladenfläche neben außergewöhnlichen Modedokollektionen lokaler Designer*innen und Künstler*innen auch handgefertigte Schmuckstücke sowie Accessoires und Kunstobjekte.

Das Nutzungskonzept sieht alle zwei Monate eine Umgestaltung der Verkaufsfläche vor. Außerdem werden dort Projektaktionen und Workshops aus den Bereichen angewandte und bildende Kunst stattfinden.

Kommunalreferentin Jacqueline Charlier: „Das Thema Upcycling ist im Sinne effizienter Ressourcennutzung extrem wichtig. Deswegen freut es mich umso mehr, dass wir mit unseren Räumen ein Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft unterstützen können, das sich genau diesem Thema für den Bereich Mode und Design verschrieben hat. Die zentrale

Lage schafft gute Sichtbarkeit und sorgt hoffentlich für ein gutes Gelingen des Projektes.“

Ermöglicht wird das temporäre Nutzungskonzept „Die Aendere.i 3.0“ durch das referatsübergreifende Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft (kurz: Kreativ München) in Zusammenarbeit mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Kulturreferat und dem Kommunalreferat. Kreativ München betreut aktuell fünf Ladenflächen im Zentrum Münchens, die nach Ausschreibung für begrenzte Laufzeiten an Akteur*innen der Kultur- und Kreativwirtschaft vergeben werden.

Über Kreativ München

Kreativ München ist die zentrale Anlaufstelle für alle kultur- und kreativ-schaffenden Unternehmer*innen und Selbständigen in München – mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen der Kultur- und Kreativwirtschaft zu verbessern. Das Team bietet kostenlose Beratungen bei unternehmerischen Herausforderungen, organisiert Qualifizierungsformate, vernetzt mit anderen Kreativunternehmen, Branchen oder Institutionen. Zudem verbessert es die Sichtbarkeit der Kultur- und Kreativbranche, stärkt die internationale Präsenz und unterstützt die Unternehmer*innen bei der Suche nach leistbaren Räumen. Infos unter kreativ-muenchen.de.

Achtung Redaktionen: Bildmaterial von der Eröffnung kann heruntergeladen unter <https://dap.muenchen.de/index.php/s/rckYcQ1UWzKvzmZ>. Credit: LHM/Alexander von Spreti.

Städtische Bestattung: Parkplätze gesperrt

(7.2.2024) Wegen Bauarbeiten sind ab Montag, 10. Februar, die Parkplätze im Innenhof der Städtischen Friedhöfe und Städtischen Bestattung in der Damenstiftstraße für etwa sechs Wochen gesperrt. Der barrierefreie Eingang im Innenhof bleibt uneingeschränkt geöffnet.

Besucher*innen werden gebeten, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Bauzentrum: Vortrag „Steckersolar-Geräte – Sonnenstrom für alle!“

(7.2.2025) Das Bauzentrum lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Mittwoch, 12. Februar, um 18.30 Uhr ein zum Vortrag „Steckersolar-Geräte – Sonnenstrom für alle!“. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule West in Pasing, Bäckerstraße 14. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/x1pen>. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter mvhs.de/anmeldung-beratung.

Solaranlagen für die Steckdose ermöglichen, mit wenig Aufwand auf Balkon oder Terrasse Strom zu erzeugen und in das Stromnetz der Eigentums- oder Mietwohnung einzuspeisen. Je nach Größe der Anlage können so zwischen fünf und 20 Prozent des Strombedarfs eines Haushalts gedeckt

werden. Solarteurin Cigdem Sanalmis erläutert die Funktionsweise und den rechtlichen Rahmen dieser Geräte und stellt eine beispielhafte Kosten-Nutzen-Analyse vor. Für eine konkrete Umsetzung relevante Anschlussbeziehungsweise elektrotechnische Aspekte sind nicht Bestandteil des Vortrags. Weitere Informationen unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 11. Februar

- | | |
|--------------|--|
| 9.30 Uhr | Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal |
| 14.00 Uhr | Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal |
| im Anschluss | Bauausschuss – Großer Sitzungssaal |

Mittwoch, 12. Februar

- | | |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal |
| 14.00 Uhr | Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal |

Donnerstag, 13. Februar

- | | |
|--------------|---|
| 9.30 Uhr | Kommunal-/Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal |
| im Anschluss | Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal |
| 14.00 Uhr | Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal |



Baustellen aktuell

Freitag, 7. Februar 2025

Thalkirchner Straße (Sendling)

Nach einer seit Frühjahr 2024 bestehenden Sperre ist die Thalkirchner Straße zwischen der Lagerhausstraße und der Reifenstuelstraße **seit Montag, 3. Februar**, wieder uneingeschränkt für den Autoverkehr freigegeben. Die Einbahnstraßenregelung in Richtung der Kapuzinerstraße ist ebenfalls aufgehoben.

Auch der westliche Geh- und Radweg, der während der Bauarbeiten gesperrt war, ist nun wieder für den Verkehr geöffnet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 7. Februar 2025

Bürgerversammlung in Laim, und zwar nur in Laim!

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 8.10.2024

Münchner Stadtmuseum – Ausstellung von Münchner Künstlern

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 27.11.2024

Anfrage zum Projektstand der Fuß- und Radwegbrücke Giesinger Berg

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 11.12.2024

Bürgerversammlung in Laim, und zwar nur in Laim!

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 8.10.2024

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

In Ihrem Antrag vom 8.10.2024 baten Sie um Folgendes:

„Das Direktorium der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die Bürgerversammlung für die Laimer Bürgerinnen und Bürger in Laim abzuhalten, um eine breite Bürgerbeteiligung und eine Teilnahme aller betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten.“

In Ihrer Begründung wird u.a. ausgeführt, dass es für die Bürgerversammlungen als wichtiges Instrument der Bürgerbeteiligung und der demokratischen Mitgestaltung von entscheidender Bedeutung ist, dass diese im eigenen Stadtviertel durchgeführt werden. Die Ortsnähe und Zugänglichkeit ermögliche insbesondere älteren Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität die Teilnahme an der Bürgerversammlung. Zudem identifizieren sich die Bürgerinnen und Bürger sehr stark mit ihrem Stadtviertel, so dass spezifische lokale Bedürfnisse im Rahmen der Bürgerversammlung auch im Stadtviertel diskutiert werden sollten.

Zu Ihrem Antrag vom 8.10.2024 kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Auch mir ist es ein großes Anliegen, dass die Bürgerversammlungen in den jeweiligen Stadtbezirken durchgeführt werden. Die Bürgerversammlungen sind ein wichtiges Instrument der Bürgerbeteiligung vor Ort, in denen die Einwohner*innen des Stadtbezirks in den Austausch mit der Verwaltung treten und ihre Anliegen in Form von Anfragen und Anträgen einbringen, um damit auf die Entscheidungen der Gemeinde Einfluss nehmen zu können.

Vor diesem Hintergrund wurde daher, wie in den vergangenen Jahren auch, Ende 2023 im Benehmen mit dem Bezirksausschuss die Dreifachturnhalle der Schule an der Schrobenhausener Straße wieder als bewährter Veranstaltungsort im Stadtbezirk für die Bürgerversammlung ausgewählt und der Termin auf den 14.11.2024 festgelegt.

Anfang 2024 wurde dann allerdings bekannt, dass aufgrund notwendiger Sanierungsarbeiten die Nutzung der o.g. Dreifachturnhalle für die Durchführung der Bürgerversammlung am 14.11.2024 nicht garantiert werden kann, so dass vorsorglich von Seiten der BA-Abteilung alternative Standorte im Stadtbezirk geprüft wurden. In diese Prüfung wurden auch die von Ihnen genannten Standorte (Turnhalle der Lukasschule oder der Georg-Büchner-Realschule) miteinbezogen, die allerdings wegen zu geringer Kapazität an Besucher*innenzahlen nicht weiterverfolgt werden konnten. Da ausgehend von den Besucher*innenzahlen der letzten Bürgerversammlungen in Laim ansonsten auch keine geeigneten städtischen oder privaten Versammlungsstätten im Stadtbezirk herangezogen werden konnten, wurde als „Rückfallebene“ die städtische Sporthalle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums reserviert, um sicherstellen zu können, dass im Jahr 2024 in jedem Fall noch eine Bürgerversammlung für die Einwohner*innen des Stadtbezirks Laim, wenn auch außerhalb des Stadtbezirks, durchgeführt werden kann. Die Sporthalle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums liegt in unmittelbarer Nähe zum Stadtbezirk 25 im Stadtbezirk Sendling-Westpark.

Von dieser Planungsalternative musste letztlich dann aber doch kein Gebrauch gemacht werden, da die Dreifachturnhalle der Schule an der Schrobrenhausener Straße nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten nach den Herbstferien am 4.11.2024 wieder für die Nutzung freigegeben wurde und somit die Bürgerversammlung in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss durch Terminverschiebung vom 14.11.2024 auf den 28.11.2024 am ursprünglich vorgesehenen Ort im Stadtbezirk erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Ihrem Antrag konnte somit entsprochen werden.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Münchner Stadtmuseum – Ausstellung von Münchner Künstlern

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 27.11.2024

Antwort Kulturreferent Anton Biebl:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist

Die Auswahl von Ausstellungsthemen für das Münchner Stadtmuseum ist ein laufendes Geschäft des Museumsbetriebes.

Der Antrag wird von Seiten des Münchner Stadtmuseums aufgegriffen, wobei er einer vom Münchner Stadtmuseum bereits gut eingeübten Praxis entspricht. Für die Präsentation zeitgenössischer Arbeiten Münchner bildender Künstler*innen und auch für die Kooperation mit ihnen sei aus tatsächlich vielen Beispielen nur hingewiesen auf die Ausstellung „MUC/Schmuck. Perspektiven auf eine Münchner Privatsammlung“ (in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste; 2020 bis 2021 bzw. über die Pandemiezeiten hinaus verlängert) sowie auf die Ausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ (in Kooperation mit der Sammlung Goetz, 2023). Im Grunde gibt es kaum mehr eine Ausstellung im Münchner Stadtmuseum, die ohne eine Beteiligung von gegenwärtig in unserer Stadt aktiven Künstler*innen auskäme.

Einen besonderen Hinweis verdient die für Mai 2025 geplante Eröffnung der programmatischen Interimsausstellung „What the City? Perspektiven unserer Stadt“, in der unter dem Label „Art City“ dezidiert nach der aktuellen Situation von in München tätigen Künstler*innen gefragt wird, das heißt, diese in einer repräsentativ verstandenen Umfrage selbst befragt werden und auch zu Wort kommen. Insgesamt versteht sich diese Ausstellung als eine Vorschau auf das Programm des neukonzeptionierten und sanierten Münchner Stadtmuseums (2031).

Der Antrag fügt sich nahtlos in diese Planungen ein, da Münchner Künstler*innen mit ihren Arbeiten regelmäßig im Rahmen unterschiedlicher Ausstellungen des Münchner Stadtmuseum Berücksichtigung finden und auch zukünftig finden werden.

Es sei noch ergänzt, dass die Sichtbarmachung des Schaffens Münchner Künstler*innen ganz generell ein großes Anliegen des Kulturreferats darstellt. Nicht zuletzt ist dies auch die zentrale Aufgabe der insgesamt sechs städtischen Kunsträume, die vor allem Münchner Positionen zeigen, zum Teil auch im Dialog mit überregionalen Kunstschaffenden.

Mit diesen Ausstellungen ergänzen die städtischen Kunsträume das Angebot der Galerien sowie der Museen und Ausstellungshäuser. Neben der Rathausgalerie sind dies in der Innenstadt die Artothek, die Kunstarkaden und das MaximiliansForum sowie in Haidhausen die Lothringer 13 Halle und das Florida.

Die Artothek befindet sich seit 1987 direkt im Gebäudekomplex des Stadtmuseums, seit über 20 Jahren ist sie in Räumen an der Rückseite des Stadtmuseums, am Rosental 16 mit seinen denkmalgeschützten Kolonnaden, situiert. Hier werden nicht nur zu sehr günstigen Konditionen Bilder und andere Kunstwerke an Münchner Bürger*innen verliehen (sie verfügt inzwischen über einen Sammlungsbestand von über 2.000 Werken), sondern in bis zu acht Einzel- und Gruppenausstellung pro Jahr relevante zeitgenössische Künstler*innen aus München ausgestellt. Die Artothek und die Ausstellungen erfreuen sich regen Zuspruchs, zuletzt hatte in diesem Sommer Capriccio zum wiederholten Male darüber berichtet. Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen des Stadtmuseums wird die Artothek im Sommer 2025 für einige Jahre in ein Ladengeschäft in der Burgstraße 4 ziehen und auch dort die erfolgreiche Ausstellungstätigkeit fortführen. Sobald die Sanierung abgeschlossen ist, soll sie in das Stadtmuseum zurückkehren, dann in neue Räumlichkeiten direkt am Sebastiansplatz.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anfrage zum Projektstand der Fuß- und Radwegbrücke Giesinger Berg

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 11.12.2024

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 11.12.2024 zum Thema „Projektstand der Fuß- und Radwegbrücke Giesinger Berg“ führen Sie Folgendes aus:

„Seit Längerem befindet sich das Projekt ‚Neubau Fuß- und Radwegbrücke Giesinger Berg‘, auch zum Lückenschluss einer direkten Radverbindung von der Innenstadt bis nach Harlaching, in planerischer Vorbereitung (nach unserem Kenntnisstand im Stadium der Entwurfsplanung) und wurde zwischenzeitlich auch entsprechend hoch priorisiert.

Vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Haushaltslage der Landeshauptstadt München (LHM) fragen wir den Oberbürgermeister“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Wie weit sind die Projektvorbereitungen seit der letzten Befassung des Stadtrates am 6.12.2022 in der Planung inzwischen gediehen und mit welchem Finanzmitteleinsatz für die Umsetzung ist zu rechnen? Wann ist mit einer weiteren Beschlussvorlage zur Projektgenehmigung zu rechnen?

Antwort:

Mit Beschluss des Bauausschusses „Neubau Fuß- und Radwegbrücke Giesinger Berg“ vom 6.12.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 07955) hat das Baureferat dem Stadtrat das Ergebnis des konkurrierenden Vergabeverfahrens mit Lösungsvorschlägen vorgestellt. Das Baureferat wurde beauftragt, die Entwurfsplanung zu erstellen und dem Stadtrat das Ergebnis zur Projektgenehmigung vorzulegen.

Das Baureferat hat inzwischen für die Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg die Entwurfsplanung erarbeitet und die für das Projekt benötigten Finanzmittel (rd. 10 Mio. Euro) im Frühjahr 2024 zum Eckdatenverfahren für den Haushalt 2025 angemeldet. Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.7.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 13530) wurden diese Mittel aufgrund der aktuellen Haushaltslage nicht bereitgestellt.



Frage 2:

Mit welchen Verzögerungen bei der Umsetzung und Fertigstellung des Projektes ist vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Haushaltslage der Stadt gegebenenfalls zu rechnen?

Antwort:

Das Baureferat wird dem Stadtrat die Projektgenehmigung zur Entscheidung vorlegen, sobald die Haushaltslage dies wieder zulässt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 7. Februar 2025

Analyse und Aufarbeitung des linksradikalen Extremismus in München durch die Fachstelle für Demokratie

Antrag Stadträte Leo Agerer, Hans Hammer, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Lageeinschätzung des Herrn Polizeipräsidenten und des Herrn Oberbranddirektors in der nächsten Sitzung des Kreisverwaltungs Ausschusses

Antrag Stadtrats-Mitglieder Winfried Kaum, Jens Luther, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Surfen im Olympiapark

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Nikolaus Gradl, Barbara Likus, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel und Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

Artenschutz: Freiheit für die Igel – Wildtiergerechte Einfriedungen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



07.02.2025

Analyse und Aufarbeitung des linksradikalen Extremismus in München durch die Fachstelle für Demokratie

Die Fachstelle für Demokratie der LHM wird beauftragt, sich zukünftig intensiv auch mit dem linksradikalen Extremismus und der darin enthaltenen linksradikalen Gewalt auseinanderzusetzen und konkrete Lösungsvorschläge zur Eindämmung zu entwickeln.

Begründung

Die Zunahme linksradikaler Gewalttaten in München stellt eine ernsthafte Bedrohung für das demokratische Zusammenleben und die persönliche Sicherheit von öffentlich Beschäftigten, insbesondere von Rettungskräften, dar. Der Presse war zu entnehmen, dass in der Nacht vom 24.02.2025 auf den 25.02.2025 in München 23 Busse der Polizei gebrannt haben. Der Herr Oberbürgermeister sprach von einem "Anschlag auf unsere Demokratie" und teilte mit, dass ein politisch motivierter Anschlag aus dem linksextremen Lager vermutet werde.¹

Diese Entwicklung erfordert nicht nur eine sofortige, sondern auch eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit ihren Ursachen und möglichen Gegenmaßnahmen. Die Fachstelle für Demokratie ist innerhalb der Stadtverwaltung eine geeignete Einrichtung, um eine fundierte Analyse durchzuführen. Die Fachstelle sollte spezifische Analysen zur Verbreitung und zu den Ursachen linksradikaler Gewalt in München durchführen und auf dieser Basis Lösungsansätze zur Eindämmung entwickeln. Auch Informationsveranstaltungen für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes wären geeignete Formate, um auf die zunehmend steigende Gewalt adäquat reagieren zu können und die Resilienz gegenüber politisch motivierter Gewalt zu stärken. Die Sicherheit und das Vertrauen in staatliche Institutionen in München muss wieder gestärkt werden.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Winfried Kaum

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Leo Agerer

Stadtrat

¹ Vgl. https://muenchen.t-online.de/region/muenchen/id_100583602/muenchen-polizeibusse-in-flammen-ob-reiter-spricht-von-anschlag-.html

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



07.02.2025

Lageeinschätzung des Herrn Polizeipräsidenten und des Herrn Oberbranddirektors in der nächsten Sitzung des Kreisverwaltungsausschusses

Die Verwaltung wird beauftragt, den Polizeipräsidenten Herrn Thomas Hampel und den Oberbranddirektor Herrn Wolfgang Schäuble für die nächste Sitzung des Kreisverwaltungsausschusses einzuladen, um über ihre Einschätzungen zur aktuellen Sicherheitslage und speziell über die aktuellen Herausforderungen für die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten, u.a. während der Silvesternacht, zu berichten.

Begründung

Die Sicherheit der öffentlichen Einsatzkräfte, insbesondere während Großereignissen wie der Silvesternacht, ist von entscheidender Bedeutung für das Wohl und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt. In der letzten Silvesternacht gab es zunehmende Berichte über massive Angriffe auf Einsatzkräfte, die nicht nur die Sicherheit dieser Menschen bedrohen, sondern auch die Sicherheit von München insgesamt. Eine detaillierte Darstellung der Lage direkt durch die Leitung der Polizei und der Feuerwehr kann dem Kreisverwaltungsausschuss einen substanziellen Einblick in die bestehenden Sicherheitsprobleme sowie mögliche Lösungsansätze bieten. Es ist für den Stadtrat von großer Bedeutung, direkt von der Leitung der Polizei und der Leitung der Feuerwehr zu hören, welche Maßnahmen bereits ergriffen wurden und welche Schritte sie für notwendig erachten, um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu verbessern und die öffentliche Ordnung während besonders kritischer Zeiten wie der Silvesternacht zu gewährleisten. Der Austausch soll auch dazu dienen, Maßnahmen zu identifizieren, die die LHM ergreifen könnte, um die Arbeit der Einsatzkräfte zu erleichtern und ihre Sicherheit zu erhöhen.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges

stv. Fraktionsvorsitzende

Winfried Kaum

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Jens Luther

Stadtrat



Fraktion im
Münchner Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 07.02.2025

Surfen im Olympiapark

ANTRAG

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird gebeten, im Benehmen mit dem Olympiapark München eine Surfwellen-Anlage als schwimmende und rückbaubare Anlage im Olympiasee zu ermöglichen.

BEGRÜNDUNG

Seit 2021 ist Surfen eine olympische Disziplin. Daher soll die Sportart neben den weltweit bekannten Standorten im Stadtgebiet passenderweise auch im historischen Umfeld des Olympiaparks ermöglicht werden.

Durch neue Technologie ist eine Surfwellen-Anlage ohne dauerhafte Eingriffe in die Umgebung möglich. Umwelt- und Denkmalschutz sind damit gesichert, ebenso die bestehende Nutzung des Sees.

Eine schwimmende Surfwellen-Anlage stärkt den Ruf Münchens in der Welt für Wassersport an ungewöhnlichen Orten. Surfen im Park macht den Olympiapark noch attraktiver – vor allem auch während der anstehenden Sanierung.

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Julia Schmitt-Thiel
Kathrin Abele
Barbara Likus
Julia Schönfeld-Knor
Nikolaus Gradl
Lars Mentrup

Mitglieder des Stadtrates

A
N
T
R
A
G

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 07.02.2025

Antrag:

Artenschutz: Freiheit für die Igel - Wildtiergerechte Einfriedungen

Die Satzung der Landeshauptstadt München über Einfriedungen (Einfriedungssatzung)¹ wird folgendermaßen geändert:

§ 2 Abs. 3 - Ergänzung um einen Satz 2:

Einfriedungen sind nur ohne durchgehenden Sockel zulässig. **Sie müssen an jeder Seite mindestens eine Stelle mit Bodenfreiheit von mindestens 10 cm, bei Kindertageseinrichtungen von 8 cm, auf einer Breite von mindestens 10 cm haben, die eine Durchlässigkeit für Igel und Amphibien gewährleistet.**

§ 2 Abs. 5 Satz 2 – Streichung von Satz 2:

~~Abweichend von Satz 1 gilt Absatz 3 nicht für Einfriedungen an öffentlichen Verkehrsflächen.~~

Begründung:

Die Änderungswünsche wurden im Grundsatz von uns bereits in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 10.07.2024 als Änderungsantrag zur Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05767² eingebracht, konnten jedoch nicht spontan im Rahmen der Ausschusssitzung in die Änderungssatzung übernommen werden.

Durch § 19 Abs. 2 Nr. 2 i.V.m. § 13 Nr. 3 Erstes Modernisierungsgesetz Bayern wird am 30.09.2025 die Ermächtigungsgrundlage in Art. 81 Abs. 1 Nr. 5 BayBO für Neuerlass und Änderung von Einfriedungssatzungen abgeschafft.³ Daher ist es notwendig, Änderungen zu einer wildtiergerechten Ausgestaltung der Einfriedungssatzung noch zuvor zu beschließen und in Kraft zu setzen.

Zu § 2 Abs. 3 - Ergänzung um Satz 1 Halbsatz 2 und Satz 2:

Die Bodenfreiheit von zumindest abschnittsweise mindestens 10 cm entspricht den Empfehlungen von Umwelt- und Tierschutzverbänden und dient unter anderem der

¹ <https://stadt.muenchen.de/rathaus/stadtrecht/vorschrift/925.pdf>

² <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/7035025?dokument=v8516348>

³ <https://www.verkuendung-bayern.de/gvbl/2024-605>

Durchlässigkeit für Igel,⁴ die zu den gefährdeten Arten gehören⁵, und daher dem Schutz durch Art. 44 BNatSchG unterliegen⁶. Die geringere Bodenfreiheit von mindestens 8 cm bei Kindertagesstätten entspricht den in der Vorlage Nr. 20-26 / V 05767 zitierten Arbeitsschutzvorschriften zur Unfallverhütung. Die Festsetzung einer Bodenfreiheit von mindestens 10 cm, 12 cm oder sogar 15 cm ist in anderen Gemeinden bereits satzungsrechtlicher Standard.⁷ Auch von der LH München wird bei aktuellen Bebauungsplänen eine Bodenfreiheit von 8 cm bzw. mindestens 10 cm vorgesehen. Dies sollte künftig stadtweit die Regel sein.

Zu § 2 Abs. 5 Satz 2 – Streichung von Satz 2:

Einfriedungen sollen künftig auch zu öffentlichen Verkehrsflächen grundsätzlich ohne durchgehenden Sockel hergestellt werden. Für die Wildtierpopulation ist dies, entgegen den Ausführungen in der Vorlage Nr. 20-26 / V 05767, zweckmäßig, da andernfalls durch die Sockel rund um den Baublock die Wanderung von Wildtieren weiterhin stark beeinträchtigt wird und viele kleine Populationsinseln verfestigt werden. So schreibt die Deutsche Wildtierstiftung: „Wenn Igel benachbarte Gebiete nicht mehr erreichen können, entstehen kleine isolierte Populationen, in denen der genetische Austausch begrenzt und das Überleben der Art langfristig gefährdet ist.“⁸ Außerdem ist zu beachten: „Der Lebensraum eines Igels kann viele tausend Quadratmeter groß sein. In der Paarungszeit durchstreift ein Igelmannchen bis zu 100 Hektar, manchmal mehr. Ein Garten ist als Lebensraum viel zu klein!“⁹ Demgegenüber ist das höhere Tötungsrisiko für einzelne Exemplare einer Art im öffentlichen Verkehrsraum das kleinere Problem für den Artenschutz. Außerdem ist der Verzicht auf durchgehende Sockel zweckmäßig, um den Wasserabfluss und die Versickerung von Wasser von den öffentlichen Verkehrsflächen zu verbessern und dadurch die Folgen des Klimawandels abzumildern, denn so kann das Kanalnetz gerade bei zunehmenden Starkregenereignissen entlastet werden.

Nicola Holtmann
Umweltpolitische Sprecherin, Stadträtin

Dirk Höpner
Planungspolitischer Sprecher, Stadtrat

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

Sonja Haider
stellv. Fraktionsvorsitzende, Stadträtin

⁴ <https://bn-muenchen.de/igelfreundlicher-garten/>

<https://wildtierrettung.de/erstversorgung/igelgefahren.html>

⁵ <https://www.sueddeutsche.de/meinung/igel-iucn-gefaehrdet-lexikon-lux.aAGvPfHtRtNyebeKGxaKS>

⁶ <https://www.pro-igel.de/downloads/merkblaetter/rechtsvorschriften.pdf>

⁷ <https://www.groebenzell.de/ortsrecht/satzung-einfriedungen-gemeinde-groebenzell/>

https://www.illertissen.de/fileadmin/Dateien/Cross7/Startseite/Wirtschaft_und_Bauen/Planen_und_Bauen/Stadtplanung/Ortliche_Bauvorschriften/Einfriedungssatzung_Stadt_Illertissen.pdf

<https://www.meintaufkirchen.de/ Resources/Persistent/5/2/1/e/521e55728b2eb53abc6361b5083b3e559f9f6210/20220603%20-%20Einfriedungssatzung.pdf>

⁸ <https://www.deutschewildtierstiftung.de/wildtiere/igel>

⁹ <https://www.pro-igel.de/downloads/merkblaetter/Flyer-Fallen-Zaeune.pdf>

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 7. Februar 2025

MVG und DB: Gemeinsamer Presse- und Fototermin

Pressemitteilung MVG

Ohne eigenes Auto in die Berge: Der Münchner BergBus fährt auch im Jahr 2025

Pressemitteilung MVV

Unruhe im Urwaldhaus – Neuer Schimpanse Jambo stellt sich vor

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

07.02.2025

MVG und DB: Gemeinsamer Presse- und Fototermin

Mittwoch, 12. Februar 2025, 11 Uhr
Theresienwiese am Fuße der Bavaria
Anfahrt: U4/U5

Vorstellung der Busflotte für den Ersatzverkehr während der Modernisierung auf den U-Bahnlinien U3/U6

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) erneuern ab Montag, 17. Februar, den südlichen Abschnitt der U-Bahn-Linien U3 und U6. Damit die Fahrgäste während der abschnittswisen Sperrung der U-Bahn weiter zuverlässig und komfortabel ans Ziel kommen, bietet die MVG den Fahrgästen in dieser Zeit gemeinsam mit der DB Regio Bus Bayern einen leistungsstarken Ersatzverkehr mit einer modernen Busflotte an.

MVG-Chef Ingo Wortmann und Niederlassungsleiterin Susann Liebscher von der DB Regio Bus Bayern stellen die Busse und den Ersatzverkehr im Rahmen des Fototermins vor und informieren in kurzen Statements über die Kooperation.

Als Fotomotiv stehen insgesamt 20 Busse am Fuße der Bavaria. Ein Teil im bekannten MVG-Blau und die andere Hälfte im purpurfarbenen Ersatzverkehrs-Design der DB, das erstmals in München zu sehen sein wird.

Um Anmeldung unter presse@mvg.de wird gebeten.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

DB Pressestelle Bayern
Telefon: +49 1308-1510
E-Mail: presse.m@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse-m

Pressemitteilung

München, 07. Februar 2025

Ohne eigenes Auto in die Berge: Der Münchner BergBus fährt auch im Jahr 2025

Der Münchner BergBus bringt auch in diesem Jahr Ausflügler und Wanderbegeisterte zu beliebten Ausflugs- und Wanderzielen, die ansonsten mit Bus und Bahn nur schwer erreichbar sind – im Alpenvorland, weiter durch die bayerischen Alpen bis nach Tirol. Nach einem erfolgreichen Start wird das Angebot im Jahr 2025 fortgesetzt und sogar erweitert. Von Beginn der Pfingstferien Anfang Juni bis zum Allerheiligen-Wochenende Anfang November 2025 wird der Münchner BergBus wieder unterwegs sein – zusätzlich zu den Wochenenden dann auch an Feiertagen. Bei der Finanzierung werden die Landeshauptstadt München sowie die Landkreise Miesbach und Ostallgäu weiterhin vom Freistaat Bayern unterstützt.

Pressestelle MVV
Sonja Schneider

Postfach 26 01 54, 80058 München
Thierschstraße 2, 80538 München

Tel.: (089) 210 33 - 224
Fax: (089) 210 33 - 288

E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
Web: www.mvv-muenchen.de



©2025 MVV GmbH

Erfolgreiche Premiere für den „Münchner BergBus“

Ursprünglich aus einer Idee des Alpenvereins München & Oberland entstanden, wurde der BergBus 2024 voll in den MVV integriert. Das bedeutet, dass in den Bussen der MVV-Tarif gilt, aktuelle Auskünfte sind über die Informationskanäle des MVV abrufbar. Finanziert wird das Angebot von der Landeshauptstadt München und den Landkreisen Miesbach und Ostallgäu; der Freistaat Bayern fördert das Angebot mit der Übernahme von 40 Prozent des Betriebskostendefizits.

Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Der Münchner Bergbus hat sich als neues Angebot im MVV bewährt. Zum einen können Menschen ohne



eigenes Auto jetzt auch zu entlegeneren Ausgangspunkten von beliebten Wanderungen gelangen, zum anderen zeigen die Auswertungen auch, dass mehr als die Hälfte der Fahrgäste auf die Fahrt mit dem eigenen Auto verzichtet und sich stattdessen in den BergBus gesetzt hat. Damit sind doch einige Tausend Autos weniger ins Umland gefahren. Der Ausbau des ÖPNV hat für mich weiterhin oberste Priorität.“

Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter: „Die Bergbusse sind für viele Tagesausflügler eine attraktive und nachhaltige Alternative zum Auto. Ich freue mich, dass sie nun Teil des öffentlichen Nahverkehrs sind. Das entlastet beliebte Ausflugsziele erheblich. Der Freistaat beteiligt sich deswegen gern an dem Projekt und unterstützt damit die Landeshauptstadt und die beiden beteiligten Landkreise.“

Je zwei Hin- und Rückfahrten wurden ab Ende Mai 2024 an den Wochenenden angeboten, dazu Fahrten vor Ort in den Ausflugsgebieten. Auf der Linie „**396 BergBus**“ ging es vom Münchner Ostbahnhof in Richtung Bayrischzell, Leitzachtal / Ursprungpass (Landkreis Miesbach) weiter nach Thiersee in Tirol. Die Linie „**996 BergBus**“ beförderte von Mai bis Ende Oktober die Fahrgäste von München über Pfronten im Landkreis Ostallgäu bis zur Wieskirche im Landkreis Weilheim-Schongau.

Positive Bilanz zum Ende der Saison 2024

Die Nachfrage auf den Linien des Münchner BergBusses war prinzipiell sehr gut, jedoch – wie erwartet – stark vom Wetter abhängig. Bei gutem Wandewetter waren es zwischen 25 und 40 Fahrgäste, an „Spitzentagen“ über 60 Personen. Insgesamt haben im vergangenen Jahr über 7.000 Ausflügler die Linien des Münchner BergBusses genutzt. Dabei wurde die Linie 996 neben Wanderrern auch von Besuchern der Königsschlösser rege genutzt, häufiges Ziel waren auch die Tegelbergbahn und Pfronten-Steinach. Bei der Linie 396 waren Thiersee und die Bäckeralm die häufigsten Ziele.

Und auch das eigens für den Münchner BergBus entwickelte kostenlose Buchungs-Tool in der MVV-App wurde gut angenommen. Über 2.800 Fahrgäste nutzten die Funktion für ihren Wochenendtrip. Eine Buchung ist zwar nicht zwingend erforderlich, sorgt bei Ausflüglern jedoch unter anderem für Sicherheit, auch bei großem Andrang im letzten Bus Richtung München einen (Sitz-)Platz zu bekommen.

Positive Reaktionen der Fahrgäste

Befragungen in den Bussen zeigen, dass über 85 Prozent mit dem Angebot und den Informationen „vollkommen“ oder „sehr zufrieden“ waren. Verbesserungswünsche gab es beim Komfort (fehlende Toiletten im Bus), bei den Informationen zu den Abfahrtszeiten sowie der Anzahl der Fahrten.



Lieber Bus statt Auto

- 60 Prozent der Fahrgäste nutzten lieber den Münchner BergBus für ihren Ausflug, obwohl ihnen ein PKW zur Verfügung gestanden hätte.
- Rund 90 Prozent der Ausflügler hatten ein Deutschlandticket.
- 95 Prozent der Befragten gaben an, den Münchner BergBus wieder nutzen zu wollen – gerne auch auf weiteren Routen.

Da sich das Angebot absolut bewährt hat, haben die Projektbeteiligten – die Landeshauptstadt München und die Landkreise Miesbach und Ostallgäu – unter der Aufgabenträgerschaft der Landeshauptstadt München eine Fortsetzung beschlossen, auch der Freistaat Bayern wird seine finanzielle Unterstützung fortsetzen.

Neuerungen beim Münchner BergBus im Jahr 2025

Die Linien des Münchner BergBusses gehen in der Wandersaison 2025 mit einem leicht verbesserten Fahrplan an den Start, sie fahren vom Beginn der Pfingstferien bis zum Allerheiligen-Wochenende Anfang November 2025. Das Angebot wird ausgebaut: Zusätzlich zu den Fahrten an den Wochenenden werden künftig auch Fahrten an Feiertagen angeboten, die Informationen für die Fahrgäste werden verbessert. Zudem laufen Bestrebungen, bei der Linie 396 (Thiersee) die von vielen Fahrgästen gewünschte Haltestelle Mariandlalm einzurichten. Auch für die Folgejahre laufen bereits die Planungen. •



2025 MVV GmbH



Presseeinladung

Tierische Neuigkeiten

Unruhe im Urwaldhaus – Neuer Schimpanse Jambo stellt sich vor

In Hellabrunn geht es derzeit etwas lauter zu: Im November 2024 ist ein zusätzlicher Zentralafrikanischer Schimpansenmann aus dem tschechischen Zoo Pilsen im Urwaldhaus angekommen. Jambo soll auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) für Nachwuchs in Hellabrunn sorgen. In diesem Zusammenhang wird aktuell an der Eingewöhnung des Schimpansen an die neue Umgebung, aber insbesondere an der Integration in die bestehende Hellabrunner Schimpansengruppe durch das verantwortliche Team gearbeitet.

Anlässlich des Erreichens der ersten wichtigen Meilensteine in diesem spannenden Projekt möchte der Tierpark Hellabrunn im Rahmen einer Presseveranstaltung direkt Bericht erstatten und den Schimpansen in seinem neuen Zuhause exklusiv vorab vorstellen.

Wann: Mittwoch, den 12.02.2025 um 11:30 Uhr im Urwaldhaus Hellabrunn

Wo: Treffpunkt um 11:15 Uhr, Flamingo-Eingang Tierpark Hellabrunn

Interviewpartner für Sie werden sein:

- Vorstand und Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban
- Tierarzt und Stv. Zoologischer Leiter Dr. Hanspeter Steinmetz
- Teamleiter Tierpflege Primaten Markus Klostermeier

Wichtige Hinweise:

Wir bitten Sie um vorherige **Anmeldung bis zum Dienstag, den 11.02.2025 um 14 Uhr unter presse@hellabrunn.de** mit der Angabe der Personen, Kontaktdaten und der Redaktion. Wir bestätigen Ihnen dann Ihre Anmeldung schriftlich, was Voraussetzung für Ihre Teilnahme an der Presseveranstaltung ist.

München, den 07.02.2025

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751